

*Von Sascha Valentin, Hinterländer Anzeiger, 18.06.15*

## **Wenn leuchtende Störche mit Fröschen tanzen**

### **Dritt- und Viertklässler inszenieren traumhaftes Schwarzlichttheater**

**Steffenberg-Niedereisenhausen In eine faszinierende Welt aus Farben und Formen hat die Schwarzlichttheater-AG der Hinterlandsschule Steffenberg die Besucher ihrer jüngsten Aufführung mitgenommen. Wie von Geisterhand ließen sie Frösche tanzen, Hamburger durch den Raum schweben und Fische bis zum Mond schwimmen.**

Gerade einmal eine halbe Stunde dauerte die Aufführung, aber während dieser Zeit konnte das Publikum ob der pfiffigen Einfälle der Schüler wieder ordentlich staunen. Für ihr Stück hatten sie sich die Geschichte des Traumzauberbaums ausgesucht, die eigentlich schon einige Jahrzehnte alt ist, wie Theater-Leiterin Eva Scheibehenne erklärte. Aufgrund eines Musicals erlebe sie derzeit aber eine Renaissance und eigene sich perfekt für eine Schwarzlicht-Inszenierung. Denn in der Geschichte von Reinhard Lakomy geht es um einen Baum, der Träume in den Schlaf der Kinder pflanzt und die lassen sich mit den Mitteln des Schwarzlichttheaters wunderbar in Szene setzen, so Scheibehenne. So ließen die 17 Darsteller der Klassen 3 und 4, die bei der Produktion stets unerkant bleiben, unter anderem einen leuchtenden Baum sprechen, verteilten Küsse durch einen fliegenden Mund oder erweckten Geister zum Leben, die auf der Bühne ihren Kopf in die Hand nahmen. Möglich macht all das das Schwarzlicht, das zwar von hellen, leuchtenden Farben reflektiert, von schwarzen Flächen aber vollkommen geschluckt wird. Die Darsteller selbst sind dabei in Schwarz gekleidet, sodass sie in dem vollkommen abgedunkelten Raum verschwinden, während nur die von ihnen gestalteten Figuren in kräftigen Farben erstrahlen und den Eindruck vermitteln, lebendig zu sein.

Das sehe für das Publikum spielend einfach aus, sagte Scheibehenne. Für die Schüler sei eine solche Inszenierung aber sehr schwer. Immerhin bewegen sie sich in völliger Dunkelheit, müssen aber gleichzeitig in das Schwarzlicht schauen, von dem sie und die Figuren, die sie halten, direkt angestrahlt werden. Außerdem müssen sie stets genauestens aufeinander achten und zusammen agieren, denn wie kaum ein anderes Stück lebe eine Schwarzlicht-Inszenierung von einer perfekt abgestimmten Choreographie der verschiedenen daran beteiligten Elemente. Nur wenn diese richtig zusammen passen, erwecken sie beim Zuschauer den Eindruck, sich in einer vollkommen anderen Welt zu bewegen. Und das ist den Schülern einmal mehr meisterhaft und mit viel Charme gelungen.